

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Nr. 177.

Dienstag, 3. August

1909.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 20, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.

Amthlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Königl. Konful Wätjen in Bremen das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kirchschullehrer in Technis Kantor Alexander Fürtchtegott Zimmermann das Verdienstkreuz zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Gymnasialoberlehrer Lic. Dr. Otto Elemen in Jwidau die ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Herzoge Carl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha verliehene Medaille für Kunst und Wissenschaft in Silber annehme und anlege.

Herr Bezirksarzt Obermedizinalrat Dr. Kündt in Grimma ist für die Zeit vom 10. August bis mit 15. September dieses Jahres beurlaubt und mit dessen Stellvertretung Herr Bezirksarzt Dr. Neumeister in Vorna beauftragt worden.

Leipzig, am 15. Juli 1909.

Königliche Kreishauptmannschaft.

Amthlicher Bericht der Königl. Kommission für das Veterinärwesen über die am 31. Juli 1909 im Königreiche Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten.

1. Milzbrand.

Amth. Jittau: Dittelsdorf (1), Türchau (1); Dresden-A.: Dorschheim (1); Dippoldiswalde: Schönfeld (1); Freiberg: Dönnthal (1); Reichen: Grumbach (2), Wilsdruff (1); Oschatz: Ochsenaal (1); Döbeln: Pappendorf (1); zus. 9 Gem. u. 10 Geh.

2. Tollwut.

Amth. Jittau: Obersdorf (1); Löbau: Eisau (1), Großschweidnitz (1), Obercunewalde (1); Bautzen: Bobitz (1), Gaußig (1), Oberneufirth (1), Ringenhain (1); Kamenz: Kamenz (1), Pulsnitz (1), Rosenthal (1); Pirna: Cospitz (1), Porsdorf (1); zus. 13 Gem.

3. Kollaus der Schweine.

Amth. Bautzen: Bautzen (1); Pirna: Neustadt (1); zus. 2 Gem. u. 2 Geh.

4. Schweinepneumonie einschl. Schweinepest.

Amth. Kamenz: Dölsch (1); Chemnitz: Rabenstein (1); Stadt Jwidau (1); zus. 3 Gem. u. 3 Geh.

5. Geflügelcholera.

Amth. Großenhain: Wehny (1).

6. Brusteuse der Pferde.

Stadt Dresden (1); Amth. Dippoldiswalde: Ruppendorf (1); Reichen: Helbigsdorf (1), Lanneberg (1), Weigstropf (1); Grimma: Döben (1), Nachern (1); Stadt Chemnitz (1); zus. 8 Gem. u. 8 Geh.

7. Kollaus der Pferde.

Amth. Bautzen: Kleinpraga (1); Reichen: Cuditz (1); Großenhain: Röderau (1); Grimma: Großbardau (1); Plauen: Neyschau (2), Obermühlau (1); zus. 6 Gem. u. 7 Geh.

8. Schirmlendenmarkentzündung der Pferde.

Amth. Dresden-A.: Babisau (1); Reichen: Breitenbach (1), Mültitz (1); Vorna: Vorna (1), Eulau (1), Greifenhain (1), Großhermsdorf (1), Hohenberg (1), Kreuznitz (1), Delschütz (1), Delschau (1), Pärsten (1), Weideroda (2); Grimma: Köditz (1), Nachern (1), Burzen (1); Döbeln: Reuderschen (1); Chemnitz: Klaffenbach (1), Riederstrohna (1), Delsnitz (1), Rabenstein (1); Glauchau: St. Egidien (1); Schwarzenberg: Aue (1), Schwarzenberg (1); Jwidau: Pöhlau (1); zus. 25 Gem. u. 26 Geh.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Post-Verwaltung ist ernannt worden: Postverwalter a. D. Postsekretär Reichel als Postagent in Dobitz (Amth. Dresden).

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und öffentlichen Unterrichts. Zu befragen: Die Kirchschullehre in Pleiße b. Chemnitz. Koll.: Die obere Schulbehörde. Einkommen vom Kirchenienst: 527 M. 20 Pf. außer den Pachtentragnissen der Grundstücke vom Kirchschulwesen, vom Schuldienste: 1500 M. nebst freier Wohnung. Bewerbungen mit den entsprechenden Unterlagen — ev. Willkürdienstaussweis — bis 15. August an den Königl. Bezirksschulinspektor für Chemnitz II, Reesestraße 48, I.

(Wöchentliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 3. August. Se. Majestät der König wird von Wuttentag in Schlesien morgen früh hierher zurückkehren.

Vom diplomatischen Korps.

Dresden, 3. August. Der Königl. Preussische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Prinz zu Hohenlohe-Dehringen hat Dresden mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit fungiert der Legationssekretär Frhr. v. Seyl zu Herrnsheim als Geschäftsträger.

Dresden, 2. August. Der Königl. Bayerische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf v. Montgelas hat Dresden mit Urlaub verlassen. Während seiner Abwesenheit wird der Königl. Bayerische Generalkonsul Reichel in Dresden die gesandtschaftlichen Geschäfte führen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Sicherem Vernehmen nach tritt am 1. Oktober der Amtshauptmann v. Carlomw in Bautzen in den Ruhestand. Dessen Nachfolger wird der Amtshauptmann v. Pflug in Löbau. Für ihn wird der Regierungsrat v. Polenz bei der Amtshauptmannschaft Bautzen nach Löbau versetzt und mit der interimistischen Leitung der dortigen Amtshauptmannschaft beauftragt werden. Zur Amtshauptmannschaft Bautzen kommt der Regierungsrat Dr. Grille von der Amtshauptmannschaft Freiberg.

Das am 31. Juli zu Dresden ausgegebene 16. Stück des Gesetz- und Verordnungsblatts für das Königreich Sachsen enthält: Nr. 53. Verordnung, die Sicherung der Theater, Zirkusgebäude, öffentlichen Versammlungsräume und Warenhäuser gegen Feuergefahr betreffend. Das an demselben Tage ausgegebene 17. Stück enthält: Nr. 54. Verordnung über die staatsärztliche Prüfung. — Nr. 55. Verordnung, die Ergänzung des Gebührenerzeichnisses zum Kostengesetz vom 30. April 1906. — Nr. 56. Verordnung zur Ausführung des Viehseuchen-Übereinkommens zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn vom 25. Januar 1905.

Ausland.

Von der Nordlandreise Sr. Majestät des Kaisers.

Helsingör, 3. August. Die „Hohenzollern“ mit Sr. Majestät dem Kaiser an Bord passierte mit den Begleiterschiffen um 48 Uhr Helsingör und wechselte mit der Festung Kronborg Salut.

Die Reise des Zarenpaares nach England.

Spithead, 2. August. Die Yacht „Standart“ mit dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland an Bord ist, geleitet von englischen und russischen Kreuzern, heute mittag hier eingetroffen.

Bei ihrer Ankunft wurde die russische Flottille unter dem Donner der Geschütze von Portsmouth von den Passagieren zahlreicher Bergnügungsdampfer lebhaft begrüßt, wofür von den russischen Schiffen begeistert erwidert wurden. Der König und die Königin von England begaben sich von Bord der Yacht „Victoria and Albert“ zur Bewillkommnung der kaiserlichen Gäste an Bord des „Standart“. Nachdem dann die russischen und englischen Majestäten an Bord der „Victoria and Albert“ das Frühstück eingenommen hatten, wurde eine Flottenschau über die auf dem Wege nach Cowes in Parade liegende Flotte abgenommen. Die kaiserliche und königliche Yacht führten die sämtlichen Linien der Flotte ab, die in einer Stärke von 150 Schiffen zusammengezogen worden war. Auf der Kommandobrücke der britischen Yacht standen der Kaiser und der König in

lebhafter Unterhaltung. Die Schiffe feuerten Salut. Die Flottenschau dauerte eine Stunde. Um 45 Uhr gingen die Yachten vor Cowes vor Anker.

Nach dem Tee fand an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ ein Bankett statt, woran außer den Majestäten 44 Gäste teilnahmen darunter der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Minister, Staatssekretäre u. Bei diesem Bankett brachte König Edward folgenden Trinkspruch aus:

„Sire! Der herzliche und freundschaftliche Empfang, den Ew. Majestäten der Königin und mir letztes Jahr in Royal bereitet haben, ist von uns nicht vergessen worden. Ich bin stolz darauf, Sie beide in den britischen Gewässern willkommen zu heißen. Ew. Majestät sowohl als meine teure Nichte sind nicht fremd in England, besonders auf der Insel Wight. Ich bin überzeugt, daß Ihre Erinnerung Sie zurückversetzen wird in die vergangenen Jahre, wo die Gastfreundschaft meiner geliebten Mutter auf Sie beide sich erstreckte. Ich bin erfreut, Sire, daß Sie Gelegenheit haben sollten, die mächtigste und größte Flotte zu sehen, die vielleicht je versammelt gewesen ist. Aber ich bin überzeugt, daß Ew. Majestät diese Schiffe niemals als Symbole des Krieges betrachten werden, sondern im Gegenteil als ein Mittel zum Schutze unserer Küsten und unseres Handels und vor allem zur Wahrung der Interessen des Friedens. Ich hatte Gelegenheit, dieses Jahr einige Vertreter der Duma zu empfangen. Ich brauche kaum zu sagen, welches Vergnügen es mir und der Königin bereitet hat, sie zu sehen. Ich bin überzeugt, daß ihr Aufenthalt hier angenehm war. Sie hatten jede Gelegenheit, Menschen und Einrichtungen dieses Landes kennen zu lernen. Ich hoffe, daß das, was Sie gesehen haben, die gute Stimmung, die zwischen unseren beiden Ländern herrscht, freier wird. Nun möchte ich Ew. Majestäten nur noch danken für den Besuch, den Sie uns abtaten, und Sie versichern, daß es der Königin und mir großes Vergnügen bereitet, Sie zu empfangen.“

Die Antwort des Kaisers Nikolaus lautete:

„Es ist mir ein großes Vergnügen, den herzlichsten Dank auszusprechen für die freundlichen Worte, mit denen Ew. Majestät die Kaiserin und mich in den britischen Gewässern willkommen geheißen haben. Die prächtige Parade, die ich heute sehen durfte, legt volles Zeugnis ab für Englands Größe. Der großartige Anblick der Heimats- und der Atlantischen Flotte hat einen tiefen Eindruck auf mich gemacht. 18 Jahre sind vergangen, seitdem ich zum letztenmal nach Cowes gekommen bin. Ich werde immer der glücklichen Tage gedenken, die ich bei Ihrer geliebten und verehrten Mutter, der Königin Victoria, verleben habe und der Zuneigung, die sie mir und der Kaiserin, ihrer Enkelin, erwiesen hat. Wöge der freundliche Empfang, den Ew. Majestät, die Königin und das englische Volk den Mitgliedern der Duma und im Winter meinem Geschwader bereitet haben, ein Zeichen des Wachstums der herzlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern sein, die sich auf gemeinsame Interessen und gegenseitige Achtung gründen. Im letzten Vertrauen auf die Erfüllung dieser Wünsche trinke ich auf die Gesundheit Ew. Majestät, Ihrer Majestät der Königin und der königlichen Familie sowie auf die Wohlfahrt der britischen Nation.“

London, 2. August. Der Kaiser von Rußland hat seiner hohen Befriedigung über den glänzenden Empfang und die englische Flotte Ausdruck gegeben.

Die Luftschiffausrüstung Englands.

London, 2. August. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kamen die Etatsforderungen für Luftschiffahrt zur Verhandlung. Kriegsminister Haldane äußerte sich über die in dieser Angelegenheit von der Regierung unternommenen Schritte und sagte, eine wirkliche Kriegsbrauchbarkeit der Luftschiffe sei noch nicht erreicht worden. Für die Zwecke der Marine sei beim gegenwärtigen Stande dieser Wissenschaft wohl nur das flatte Luftschiff von wirklichem Werte, für das Landheer sei dagegen das unflatte das beste. Der Aeroplan könne für die Armee wertvoll sein, doch müsse er zu Rekognoszierungszwecken viel höher aufsteigen und auch mehr in der Hand des Luftschiffers sein. Ein flattes Luftschiff von sehr großen Abmessungen, mindestens von der Größe des Zeppelinschen, werde in den Werken von Vickers Barrow gebaut und zur Aufnahme von 20 Mann eingerichtet. Der Bau eines Luftschiffes des unflatten Systems sei militärischerseits in Angriff genommen worden. Auch hoffe die Regierung, bald im Besitz zweier Aeroplane zu sein, mit denen Versuche angestellt werden sollten. Die Regierung habe 78 000 Pf. Sterl. zum Studium der Luftschiffahrt in diesem Jahre ausgeworfen. Es bestehe gar keine Gefahr, daß England in dieser Frage hinter anderen Nationen zurückbleiben werde. Das Kriegsamt werde das Luftschiff übernehmen, zu dem die Mittel von einer Londoner Zeitung auf dem Wege einer öffentlichen Subskription aufgebracht worden seien. Es solle auch noch möglicherweise ein drittes Luftschiff angekauft werden.

Zur Lage in Spanien.

San Sebastian, 2. August. Der Eisenbahnverkehr zwischen Barcelona und Gerdore, Saragozza und Valencia wird Dienstag (heute) wieder hergestellt sein. Der Rah-

verkehr um Barcelona ist bereits wieder in Betrieb. Die Nachricht, daß Massenmordungen vollzogen worden seien, ist unzutreffend. Die Urteile des Kriegengerichts hängen noch der Bekräftigung des Ministers.

Cerbère, 2. August. Nach einer Meldung aus Barcelona sind die Aufständischen in San Feliu de Guixols, Palamos und Casa de la Selva noch immer Herren der Lage; der Kampf gegen sie wird fortgesetzt.

Madrid, 2. August. Nach Aussage des Ministerpräsidenten ist die Ruhe in ganz Spanien nunmehr wieder hergestellt worden.

Cerbère, 2. August. Heute Abend ist seit dem 25. Juli der erste Zug aus Barcelona wieder eingetroffen.

Wien, 2. August. Don Jaime erklärte einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ über die Stellung der Carlistenpartei in den gegenwärtigen spanischen Wirren, die Carlistenpartei sei eine Partei der Ordnung. Niemals werde er, Don Jaime, einen Bürgerkrieg in Spanien entfachen. Nur um die Ruhe wieder herzustellen, würde er an der Spitze einer Armee zurückkehren, wenn z. B. König Alfonso von den Revolutionären vertrieben würde oder sonst das Wohl Spaniens es erheische. Zum Zeichen seiner friedlichen Gesinnung habe er sich nach Frohdorf zurückgezogen und bleibe nicht an der spanischen Grenze. Er habe nur einen Wunsch: das Glück Spaniens.

Die Türkei und Bulgarien.

(W. I. B.)

Konstantinopel, 2. August. Zwischen einer türkischen Patrouille und bulgarischen Truppen kam es bei dem Wachhause Kadiban zu einem Feuergefechte.

Zur Lage in der Türkei.

(W. I. B.)

Konstantinopel, 2. August. Die Kammer begann heute die Budgetverhandlung. Die Gesamtausgaben belaufen sich auf 29 971 106 Pfund. Das Defizit beträgt wahrscheinlich 5 Mill. Pfund.

Konstantinopel, 2. August. Der Belagerungszustand über Konstantinopel ist verlängert worden.

Zur Lage in Marokko.

(W. I. B.)

Marokko, 2. August. Bei einem Angriffe auf einen Proviantzug in der Nähe der ersten Station der Bergbahn wurde ein spanischer Hauptmann getötet und zwei Soldaten verletzt. Die Angreifer wurden in die Flucht geschlagen.

(Meldung der Agence Havas.) Fes, 2. August. Drei Raids werden mit einer kleinen Mahalla nach dem Rif gehen, um die Bewohner zur Einstellung der Feindseligkeiten aufzufordern. Aus der Umgebung von Sefru wird gleichfalls der Abmarsch von Eingeborenen in das Rifgebiet gemeldet.

Alhucemas, 2. August. Die Marinen haben ein leichtes Gewehrfeuer gegen den Ort eröffnet.

(Neuermeldung.) Gibraltar, 2. August. Die Mittelmeerflotte hat Befehl erhalten, hier vor Anker zu bleiben und weitere Befehle abzuwarten.

Mannigfaltiges.

Dresden, 3. August.

Die Königl. Arsenalsammlung Dresden-R., Königsplatz, ist bis Ende Oktober d. J. wochentags von 10 bis 2, Mittwochs von 10 bis 5 (während der Ferien bereits von 9 Uhr an) und Sonntags von 11 bis 2 Uhr geöffnet. Für die Bestände der Arsenalsammlung wurden im Monat Juli zwei Fahnen der Schützengesellschaften zu Frankenberg und Belgern neu erworben. Beide sind ehemalige kursächsische Militärfahnen und stammen von dem Regimente „Sachsen-Weimar bez. Prinz Xaver“, das 1723 als Luftschießbataillon gegründet und 1810 als Regiment v. Dehnbach aufgelöst wurde.

Die Frist zur Bezahlung des am 15. Juli fällig gewordenen zweiten Terms der Gemeindefeuersteuer läuft am 5. August ab. Ab dann beginnt das geordnete Einziehungsverfahren. Dasselbe gilt auch in bezug auf die katholischen Kirchen- und Schulanlagen, deren erster Termin gleichfalls am 15. Juli fällig gewesen ist.

Das deutsche Großloggenfest des internationalen Guttemplerordens wurde gestern fortgesetzt. Aus den Geschäftsverhandlungen ist noch hervorzuheben, daß die Weltloge des Ordens eine außerordentliche Sitzung abhielt, um eine größere Zahl deutscher Ordensmitglieder aufzunehmen. Einen erhebenden Anblick gewährte es, als nach Wiederöffnung der Großloge die mehrere hundert Mitglieder zählenden Jugendabteilungen des Ordens aus Dresden und Umgebung mit ihren mit blauen Bändern und Rosenkränzen geschmückten Stäben in den Saal einzogen, um durch eine Ansprache ihres Vertreters ihre Treue und Liebe zum Orden zu versichern und dem Großtempel zu seinem zehnjährigen Amtsjubiläum zu huldiven. Bei der darauf stattgefundenen Wahl wurde Hr. Blume-Hamburg zum Vorsitzenden wiedergewählt. Die besprochenen Anträge betrafen in der Hauptsache interne Angelegenheiten. Aus dem Jahresbericht der Stabsloge ist hervorzuheben, daß diese auf eine nunmehr zwanzigjährige Tätigkeit zurückblicken kann. In den 20 Jahren ihres Bestehens konnten nahezu 250 000 M. an Unterstützungen ausbezahlt werden, wovon auf die letzten zwei Jahre allein 57 000 M. entfielen. Die Vereinigung hat auch im letzten Geschäftsjahre zur Förderung der Guttemplerloge zwei Logenhäuser durch Beleihung in Form von Hypotheken bauen lassen. Eine Anzahl weiterer Gesuche für derartige Darlehen mußten abgelehnt werden, da weitere Mittel nicht zur Verfügung standen. Die Einnahmen und Ausgaben der Stabsloge bezifferten sich im letzten Geschäftsjahre auf 91 912,75 M. Das Gesamtvermögen beträgt 123 000 M. und ist im letzten Jahre allein um 34 000 M. gestiegen. Die Mitgliederzahl belief sich am 30. April 1909 auf 9638. Im letzten Jahre traten der Kasse 2317 Mitglieder neu hinzu. Gestern nachmittag unternahm die Teilnehmer des Kongresses mit drei Sonderdampfern eine Dampferfahrt nach Schandau. Am Abend war im Saale des Volks-

wohl, Trabantenstraße, ein großes Saalfest veranstaltet worden, bei dem musikalische und literarische Vorträge, sowie eine Fantomimie dargestellt wurden. Der Festabend erbrachte den Beweis, daß auch ohne den Genuß von alkoholhaltigen Getränken eine fröhliche Feststimmung Platz greifen kann.

Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909. Morgen, Mittwoch, findet eine Führung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Rechtspflege“ statt; Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. Um 5 Uhr beginnt die Führung durch die Reproduktionstechnik; Treffpunkt in der Reproduktionshalle. Das Konzert wird durch die Kapelle des 2. Grenadierregiments Nr. 101, Leitung Obermusikmeister L. Schröder, ausgeführt und dauert von 7 45 bis 9 11 Uhr.

Der Deutsche Luftkassenverein in Mannheim hat vom Königl. Preussischen Kriegsministerium, sowie von verschiedenen hochherzigen Gönnern und Förderern Spenden und Unterstützungen, die für die in Friedrichshafen zu gründende Luftschifferschule bestimmt sind, erhalten. Dadurch ist die Unterhaltung dieser Anstalt zunächst für ein Jahr ermöglicht und soll ihre Eröffnung am 1. Oktober d. J. erfolgen. Vorläufig sollen acht Schüler Aufnahme finden, deren Unterhaltung und Ausbildung der Verein in vollem Umfange aus seinen Mitteln bestreitet wird. Der Unterhalt der Schüler besteht in Wohnung und Bekleidung. Die Hörsäle dürfen am 1. Oktober desjenigen Jahres, in dem ihr Eintritt in die Luftschifferschule erfolgt, das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen körperlich völlig gesund und zum aktiven Militärdienst mit Waffe tauglich sein, insbesondere müssen Herz, Gesicht und Gehör fehlerfrei sein. Farbenblindheit und Neigung zu Schwindelanfällen auf hohen Standpunkten schließen die Aufnahme in die Schule aus. Als Vorbildung für den Eintritt in die Luftschifferschule ist der Abgang von einer Mittelschule mit gutem Erfolge und lobend die Beendigung einer mindestens zweijährigen Lehrzeit in einer Maschinen- (Rotoren-) Fabrik oder größerer mechanischen Werkstatt oder in einer größeren Schlosserei bedingt. In Betracht kommen bei der Aufnahme nur Söhne achtbarer, in geordneten Verhältnissen lebender Eltern, die eine ihrem Stande entsprechende, sittlich strenge Erziehung genossen haben, so daß ihr Charakter frühzeitig gefestigt ist und die sich dem Luftschiffberufe aus aufrichtiger Neigung widmen wollen, denn ohne Berufstüchtigkeit kann im Luftschiffberufe nichts Gutes geleistet werden. Was die spätere Laufbahn der Schüler betrifft, so ist deren sicheres Unterkommen in der Luftschifftruppe für alle brauchbaren Persönlichkeiten zu erwarten; es besteht schon jetzt ein erheblicher Bedarf an ausgebildeten Leuten bei den verschiedenen Privatunternehmen. Wenn auch über Gehalts- und Pensionsverhältnisse der Zivilluftschiffer noch keine bestimmten Angaben gemacht werden können, so wird doch der Deutsche Luftkassenverein dieser wichtigen Angelegenheit seine besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Für die Bewerber sind erforderlich: 1. Aufnahmegesuch mit der Erklärung, daß sich der Bewerber verpflichtet, die Anstalt vor Ablauf der Ausbildungszeit nicht ohne die Genehmigung des Vorstandes des Deutschen Luftkassenvereins zu verlassen; 2. Selbstgefertigter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf; 3. Erklärung, daß der Bewerber seiner Militärdienstpflicht in der Luftschifftruppe genügen will; 4. Geburtschein; 5. Polizeiliches Führungszeugnis; 6. das Abgangszeugnis von der Schule, sowie ev. Zeugnisse der Vorbildungsschule; 7. Zeugnis des Lehrherrn über die Vorbildungszeit; 8. Ärztliches Attest über den körperlichen Zustand des Bewerbers. Dieses hat sich in bestimmter Weise über den Befund des Herzens, des Gesichtes und des Gehörs auszusprechen. Wenn möglich ist auch über die Militärbrauchbarkeit mit der Waffe ein Urteil abzugeben; 9. Einverständniserklärung des Vaters oder des Vormundes zum Eintritt des Bewerbers in die Schule. Bewerber, die den geschilderten Anforderungen zu entsprechen vermögen, werden veranlaßt, ihre Gesuche mit allen Unterlagen umgehend beim Vorsitzenden der Ortsgruppe Dresden, Hrn. Stadtverordneten Dr. med. Hopf, Reichsstraße 4, einzureichen, der, wie auch der Schatzmeister, Generalvertreter Viehweger, Feldherrenstraße 5, Fernsprecher 3669, weitere Anmeldungen zum Beitritt in den Luftkassenverein — Jahresbeitrag 3 M. — entgegennimmt.

Ein furchtbares Großfeuer hat gestern nachmittag binnen einer halben Stunde etwa ein Drittel der Bauten der „Vogelwiese“ in Asche gelegt. Kurz nach 4 1/2 Uhr kam in dem zunächst des Droschkenhalteplatzes gelegenen großen hölzernen Zelte von Lang unterhalb der Galerie angeblich durch Wegwerfen eines brennenden Streichholzes Feuer aus, das sich in der leichten und überreichen Ausschmückung der Wände mit unglaublicher Schnelligkeit verbreitete, so daß Löscherliche der Anwesenden gänzlich erfolglos blieben. Ein starker Wind, der durch die Öffnungen der Galerie hereinwehte, fachte die Flammen binnen einiger Minuten zu solcher Gewalt an, daß man ein sah, daß jeder Widerstand vergebens war und das Heil nur in der Flucht lag. Der Schreckensruf „Feuer, fliehen“ pflanzte sich rasch in den umliegenden Straßen des mit frohen Besuchern dicht gefüllten Festplatzes fort, aber schon kamen die Flammen über die Nachbarzelte geweht und bildeten ein riesiges Feuermeer. Dies war alles so schnell geschehen, daß die sofort herbeigeeilte kleine Feuerwehrtabteilung des Festplatzes bereits vor einer übermenschlichen Aufgabe stand. Der nach der Erde zu stehende Wind trieb die Flammen in nur Sekundenlangem Zwischenräumen immerfort auf neue Objekte und bald bildete die größte der Schaubudenreihen, überhaupt der Stadtwärts gelegene Teil des Platzes ein einziges Flammenmeer. Nicht bloß die Besucher des Festplatzes, sondern auch die Zeltinhaber mit ihren Angehörigen mußten eiligst fliehen und konnten zum Glück nichts retten. Es war eine vollständige Panik ausgebrochen und eine Zeitlang hatte es den Anschein, als sei der ganze Platz dem Untergang geweiht. Zum Glück blieb die Windrichtung dieselbe, so daß dem fast verzeuerten Arbeiten aller Beteiligten das Abschneiden des Feuers möglich wurde. Um 5 Uhr 55 Min. ging aus den Feuerwachen die erste Meldung ein, zugleich zeigte aber eine turmhohe dunkle

Rauchwolke, die selbst am Postplatz sichtbar war, den Umfang des Brandes an. Von allen Wachen rüdten Löschzüge aus und bald waren etwa 20 Fahrzeuge nebst Dampfstrahlen zur Stelle. Zugleich hatten auch eine ganze Anzahl freiwillige Feuerwehren alarmiert, von denen Blasewitz, Loschwitz und Weißer Hirsch in Tätigkeit traten. Der Löschzug der Militärfeuerwehr kam ebenfalls herbei und griff auch noch ein. Es mögen etwa 30 Schlauchleitungen zur Bekämpfung des in seiner Art wohl bisher einzig dastehenden Brandes angewendet worden sein. Rühmenswert muß neben der durch die Glut und die Explosion von Karbidbehältern, Dampfkefeln u. dgl. äußerst erschweren und gefährlichen Arbeit der Feuerwehren die energische Mithilfe des Militärs hervorgehoben werden. Sehr rasch waren namentlich Truppenabteilungen aus der Jägerkaserne, sowie vom 2. Grenadierregiment Nr. 101 unter Führung von Offizieren eingetroffen. Mit großer Eifer leistete das Militär überall Hilfe und übernahm dann auch einen Teil der dringend notwendigen Absperrung der Unglücksstätte. Vielfach wurden weit abgetriebene Gerichte verbreitet, doch bewahrheiteten sie sich glücklicherweise nicht in dem Umfange. Eine Anzahl Verletzungen sind wohl vorgekommen und zwei Personen wurden von der Hilfsstelle auf dem Festplatz mittels Unfallwagen weggebracht; größere Unglücksfälle sind aber nicht eingetreten. Wäre das Brandunglück in den Abendstunden ausgebrochen, so würde die Lage sich allerdings noch bedeutend schwieriger gestaltet haben und es wäre kaum ohne Menschenverluste abgegangen. Wie hoch sich der Gesamtschaden belaufen wird, ist heute noch schwer zu schätzen; jedenfalls beträgt er mehrere Hunderttausende, da gerade die größten Schauplatze mit teilweise sehr wertvollem Inhalt vernichtet worden sind. Die Gegend um den Königsplatz, der gestern mit den Resten der Habe einiger Pizantien bedeckt war, ist ganz unbeschädigt geblieben. Die Stimmung für das Fest wird leider im Anblick des schwarzen Trümmerfeldes eine gedrückte bleiben. Schon jetzt kann gesagt werden, daß die Hauptschuld an der Größe des Brandes die übermäßige Verwendung von Dekorationsstoffen trägt. Gegenstände, die wie Zuckerbrennen müssen, werden in solchen Mengen in lustiger Höhe angebracht, daß eine Löschung von vornherein ausgeschlossen ist. Der Tätigkeit der Feuerpolizei wird bei allen derartigen Anlässen Widerstand entgegengeetzt und jede Behinderung hartnäckig bekämpft. Da es diesmal ohne Verluste an Menschenleben abgegangen ist, so ist die Lehre trotz des bedeutenden Verlusts an Geldwert noch eine milde, aber sie sollte eine strenge Mahnung sein, in Zukunft alle Vorsicht walten zu lassen und den Anordnungen der Behörde unbedingte Folge zu leisten. — Seit heute früh wird die weite Brandstätte eingepflanzt, wobei Pioniere tätig sind. Ein sicheres Abschließen des Trümmerfeldes erscheint schon deshalb geboten, weil jedenfalls vielfach Geld und Wertgegenstände unter dem Brandschutt liegen.

Weiter wird berichtet: Der Vorstand der Privilegierten Bogenschützen-Gesellschaft hielt heute vormittag in Gegenwart der Herren Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Heutler, Polizeipräsident Koettig und anderer behördlicher Vertreter in der Schießhalle des Festplatzes eine Sitzung ab, um über die weitere Durchführung des Festes sowie über Maßnahmen zu beraten, durch die den abgebrannten Schaustellern u. dgl. Hilfe gebracht werden soll. Es wurde beschlossen, zur Unterstützung der durch das Feuer Geschädigten eine freiwillige Sammlung einzuleiten, deren Erträge durch den Rat zu Dresden zur Verteilung gelangen soll. Außerdem werden auf dem Festplatz 16 Kasentellen und Sammelbüchsen errichtet, in die das Publikum freiwillige Beiträge einlegen kann. Bis jetzt sind schon über 5000 M. gezeichnet worden. Verschiedene Restaurateure lieferten bereits am gestrigen Abend ihre volle Tageseinnahme zugunsten der Abgebrannten ab. Hr. Ingenieur Haase-Leipzig stiftete ebenfalls 1000 M., obwohl er selbst durch den Brand seines inländischen Tempels einen Schaden von 10 000 M. erlitten hat. Das für Donnerstag nachmittag geplante große Festmahl der Bogenschützen-Gesellschaft wird nicht abgehalten werden. Die hierdurch erparte Summe soll der Sammlung ebenfalls zugute kommen. Das übrige Festprogramm, und zwar die Illumination, die Aufführung des Schlachtenpotpourris und das Feuerwerk soll mit Rücksicht auf die Pizantien durchgeführt werden. Auch das Hauptstücken nach dem großen Bogen wird heute nachmittag wieder aufgenommen. Der durch den Brand angerichtete Schaden wird auf eine halbe Mill. M. geschätzt.

Der heutige Polizeibericht meldet folgendes: Am Montag Abend gegen 6 Uhr hat auf der Vogelwiese ein großes Schadenfeuer stattgefunden, das in dem Langschen Zelte „zum Bratwurstglöcklein“ entstanden ist, und mit außerordentlicher Schnelligkeit um sich gegriffen hat. Durch das Feuer sind außer dem Langschen Zelte der Angersche Langsalon und sämtliche zwischen den Straßen 2 und 6 einerseits, den Straßen 3 und 7 andererseits befindlichen Zelte, Schaubuden, Verkaufstände und eine Anzahl Karussells vernichtet worden, während einige östlich vom Feuerort gelegene größere Zelte, unter anderem das Bürgerkasino, vom Feuer mehr oder weniger beschädigt worden sind. Als ein glücklicher Umstand muß es bezeichnet werden, daß kein Westwind wehte, da andernfalls wohl die ganze Festwiese dem Feuer zum Opfer gefallen wäre. Aber die Entzündungsurache des Feuers hat sich etwas Bestimmtes noch nicht feststellen lassen. Nach der Darstellung von Augenzeugen soll es auf der Galerie des Langschen Zeltes durch ein brennendes Streichholz entstanden sein, das von einem Gaste weggeworfen worden, durch die Spalte des Fußbodens hindurch gefallen ist und die darunter befindlichen Draperien entzündet hat. Eine weitere Annahme, daß das Feuer auch durch ein in dem Langschen Zelte in Betrieb gehaltenes kleines Japannisches Luftschiff hervorgerufen worden sein könnte, dürfte sich nicht bestätigen. Soweit sich bisher hat feststellen lassen, sind tödliche Verunglückungen bei dem Brande nicht vorgekommen. Dagegen sind eine größere Anzahl Personen, nach vorläufiger Feststellung etwa 20, glücklicherweise meist nur leicht verletzt worden. Die als vermisst angemeldeten Kinder sind sämtlich wieder zur Stelle gebracht worden.

* Bei dem schweren Brandunglück auf der Vogelwiese ist der „Jüdische Tempel“, in dem der Löwenmensch Lionel seine Vorstellungen gab, ein Haub der Flammen geworden. Gegenüber dem Langschen Fest gelegen, sprang das Feuer unmittelbar auf den „Jüdischen Tempel“ über. Zur Zeit des Ausbruchs des Feuers fand gerade Vorstellung vor einer dichtgedrängten Zuschauermenge statt. Große Geistesgegenwart bewies der Löwenmensch Lionel in dieser gefährlichen Lage. Mit beruhigenden Worten sprach er auf die Besucher ein und bewog sie, das Fest in Ruhe und Ordnung zu verlassen. Lediglich seiner Besonnenheit ist die Verhütung einer Panik zu verdanken. Als Letzter verließ er dann den Schauplatz seiner Tätigkeit. Bald darauf brannte der „Jüdische Tempel“ vollständig nieder. Lionels Vorstellungen werden in einem neu zu errichtenden Zelte in Straße 6 baldmöglichst fortgesetzt. Es ist somit Gelegenheit geboten, dieses Naturwunder auch weiterhin zu besuchen. Von den übrigen vier auf der Vogelwiese befindlichen Gaaelischen Unternehmungen nehmen die Stufenbahn, der Toboggan, das Galoppaden-Karussell und die Grottenbahn den Betrieb in vollem Umfange wieder auf. In der Stufenbahn am Königsplatz findet morgen, Mittwoch, nachmittags von 3 bis 7 Uhr das erste diesjährige Kinderfest wie geplant statt.

* Vor der III. Ferienkammer des hiesigen Königl. Landgerichts unter Vorsitz des Landgerichtsrats Rüdlich, begann heute die auf mehrere Tage anberaumte Verhandlung gegen Dentette Dorothea Eise geschiedene Lehmann geschiedene gewesene Reichardt, geborene Schröder, alias Baronin v. Münchhausen und den Rusifer Jakobus Marinus Koenen, beide hier in Untersuchungshaft, wegen Betrugs und Urkundenfälschung, sowie gegen den Bruder der Angeklagten Lehmann, den früheren Markthelfer, jetzigen Provisionsreisenden Wilhelm Paul Reinhold Schröder in Leipzig wegen Unterschlagung und versuchten Betrugs. Die Verteidigungen führen für die Lehmann Rechtsanwalt Dr. Langheineken, für Koenen Rechtsanwalt Sellnid. Es hat sich die Vorladung einer gewissen Anzahl Zeugen notwendig gemacht. Die Lehmann ist zunächst beschuldigt, in der Zeit vom 30. Dezember 1904 bis 21. Januar 1907 zu Hannover, Mlanenburg, Leipzig, Berlin, Dresden, Niederleibitz und Elberfeld von einem Brauereibesitzer auf betrügerische Weise nach und nach insgesamt 66 541 M. erlangt zu haben. Gleichzeitig mit diesem Betrage hat sie zwei falsche Privatunterschriften angefertigt und zum Zwecke der Täuschung gegenüber dem Brauereibesitzer Gebrauch gemacht, indem sie ihm unter dem Namen ihrer als „Baronin v. Münchhausen“ bezeichneten Mutter vom 5. September 1905 aus Niederleibitz eine Depesche des Inhalts, daß diese die Einwilligung zur Eheschließung mit ihrer Tochter gebe, und am 5. Juni 1906 von Dresden einen Brief sendete, worin zum Ausdruck gebracht war, daß ihre Mutter ein Gut besitze und mit dem Verleiher zwischen dem Brauereibesitzer und ihrer Tochter einverstanden sei. Sodann wird der Lehmann und Koenen zur Last gelegt, daß sie in 16 Fällen Darlehnsschwindeln verübt, und hierbei, sei es allein, sei es gemeinsam, die hierüber ausgestellten Schriftstücke mit dem falschen Familiennamen „v. Münchhausen“ unterzeichnet haben. Dem Mitangeklagten Schröder wird beigegeben, daß er einen ihm anvertrauten Geldebetrag unterschlagen und sich außerdem des versuchten Betrugs schuldig gemacht habe, indem er im Laufe des vorigen Jahres in Leipzig und Dresden einige Gläubiger seiner Schwester, der Angeklagten Lehmann, dadurch am Vermögen zu schädigen beabsichtigte, indem er sie unter falschen Angaben und durch Versprechungen, die er zu erfüllen nicht imstande war, zu bestimmen versuchte, nicht gegen seine Schwester vorzugehen.

* Im Niederlagstraum einer Glaswarenhandlung im Hause Reinhardtstraße 6 entstand heute früh durch Zunahebringen einer Lampe an das Verpackungsmaterial ein Brand, zu dem die Feuerwehr gerufen wurde. Durch die Hitze zerplatzten eine Anzahl Gläser; der sonstige Schaden ist aber gering. Das Personal hatte durch rasches Eingreifen die Gefahr fast unterdrücken können.

Aus Sachsen.

* Wenn uns auch der Raum nicht gestattet, auf die von uns beprochene Begleichung der Jubel-Universität Leipzig seit der zahlreichen Deputationen noch im einzelnen einzugehen, so möchten wir doch des näheren der bedeutenden Spende von 13 500 M. in sächsischer Rente gedenken, die im Festakt am 29. Juli namens der evangelisch-lutherischen Landesgeistlichkeit von St. Magnifikenz dem Hrn. Oberhofprediger D. Dr. Ademann überreicht worden ist. Der Hr. Oberhofprediger, der bei Übergabe der Stiftungsurkunde von den Herren Superintendenten Fischer-Chemnitz und Harrer

Fraustadt-Schreibitz begleitet war, führte hierbei folgenden aus:

„Als Vertreter der evangelisch-lutherischen Landeskirche im Königreich Sachsen, ihrer Geistlichen, sowie ihrer obersten Behörde, des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, haben wir die Ehre, vor Ew. Magnifikenz zu erscheinen und der Universität bei ihrem Jubelfeste unsere Glückwünsche darzubringen.

Dankbaren Herzens sprechen wir sie aus. Seitdem die Kirche, die nach dem Evangelium von Christo sich nennt, in unserem Vaterlande besteht, haben ihre Diener an der Landesuniversität die Vorbildung zu ihrem heiligen Berufe empfangen. Dankbar gedenken die jetzt im Amte stehenden und die noch getaner Lebensarbeit im Ruhestande lebenden Geistlichen unserer Landeskirche der Jahre, wo sie in Leipzig zu den Füßen verehrter akademischer Lehrer saßen. Und nicht mit leeren Händen haben sie ihre Vertreter hierher entsenden wollen. Sie haben unter sich eine Geldsammlung veranstaltet und aus dem Ertrage einem in Sächsl. Rente angelegten Kapitale von nom. 13500 M., eine Stiftung begründet, die bezweckt, solchen Privatdozenten der Theologie in Leipzig, die vor ihrem Eintritt in die akademische Tätigkeit ein ständiges geistliches Amt in der Landeskirche bekleidet haben, eine jährliche Beihilfe zu ihrem Unterhalte zu gewähren.

Diese Stiftung hat die Genehmigung des Königl. Kultusministeriums gefunden. Die hierüber ausgefertigte Urkunde erlaube ich mir in die Hände Ew. Magnifikenz zu legen mit dem ergebensten Ersuchen, sie der hochwürdigen theologischen Fakultät zur Aufbewahrung in ihrem Archiv übergeben zu wollen. Wir bitten aber, daß diese Stiftung angesehen werde nicht bloß als ein Zeichen unserer dankbaren Gesinnung, sondern auch als Ausdruck unseres Wunsches, daß die bisherige enge Beziehung zwischen Landesuniversität und Landeskirche eine dauernde sein möge. Wir halten es mit dem Worte, das einst ein gefeierter Lehrer der Theologie in Leipzig unter sein Bildnis geschrieben hat: „Der Protestantismus ist seiner Natur nach mit der Wissenschaft verwandt.“ Wir sind der Überzeugung, daß echte Wissenschaft und evangelisches Christentum wohl vereinbar und daß eine gründliche wissenschaftliche Bildung für den Diener der evangelischen Kirche unerlässlich ist. Wir wollen keine Scheidung der Anhalten zur Ausbildung der Diener der Kirche von den Plangschulen der Wissenschaft. Und darum wünschen wir als Vertreter der Landeskirche, wie der hochwürdigen theologischen Fakultät insbesondere, so der Universität in ihrer Gesamtheit dauernde Blüte, daß sie auch in den kommenden Jahrhunderten bleibe eine Pflanzstätte echter Wissenschaft, ein Hort edler Geistesbildung und idealer Gesinnung und eben damit ein Segen für unser sächsisches, für unser ganzes deutsches Volk. Das walte Gott!“

Leipzig, 2. August. Der Rektor Magnifikus der Landesuniversität Wirtl. Geh. Rat Prof. Dr. Binding erläßt folgende Dankagung: Nach vielen herrlichen Festtagen ist es der Universität ein tiefes Bedürfnis, allen unseren Mitbürgern aufs herzlichste zu danken, die zu ihrem Gelingen beigetragen haben. Eine große Zahl der besten Leipziger Häuser hat sich gütlich um deren lieben Freunden von auswärts geöffnet. Plätze und Häuser hatten den herzlichsten Festmahl angelegt, und an allen Ecken und Enden spürte man, daß echter warmer Anteil an der Universität die Hand am Werk hatte. Besonderen Dank gebührt der Bevölkerung für ihr muherhaftes Verhalten während des Festzugs und die an mehreren Stellen den Teilnehmern gespendete Verpflegung. Was die Stadt selbst — Rat und Stadtverordnete in vollstem Einklang — bei diesem schönen Anlaß für uns getan, ist über alles Lob erhaben. Durch all dies sind wir aufs tiefste beglückt und zu Dankbarkeit verpflichtet worden! Diese Tage werden uns unvergänglich sein! Der Rektor der Universität: Dr. Karl Binding, Ehrenbürger von Leipzig.

Die drei ältesten Semester, die an dem Universitätsjubiläum teilgenommen haben, waren die Herren Superintendenten Rattus aus Halle (Saale), der 94 Lebensjahre und 151 Semester zählt, Dr. med. Schwedler aus New York, der im 88. Lebensjahre und im 137. Semester steht, und Harrer emer. Pfeil aus Deuben bei Dresden mit „nur“ 83 Lebensjahren und 131 Semestern.

Auf eine von einem Leipziger an den Grafen Zeppelin gerichtete Anfrage, ob er bei der geplanten großen Fahrt nach Berlin wieder Leipzig berühren werde, ist die Antwort eingetroffen, daß auf der Fahrt möglichst der kürzeste Weg eingeschlagen werden solle, Leipzig voraussichtlich demnach nicht berührt werden könne.

Hohenstein-Ernstthal, 3. August. Gestern mittag gegen 12 Uhr wurde ein junger etwa 16jähriger Mensch zwischen Hohenstein-Ernstthal und St. Egidien vom Zwickau-Chemnitz Güterzuge Nr. 7033 überfahren und getötet. Anscheinend liegt Selbstmord vor. Rössen, 2. August. Die Hauptversammlung des Sächsischen Landesamateurverbandes wird dieses Jahr am 9. und 10. Oktober in Rössen abgehalten werden. Außer Beratungen wird die Tagung auch eine größere Übung bringen.

Riesa, 3. August. Heute früh gegen 2 Uhr hat sich ein junger Mann in der Flur Rödetau vom Zuge überfahren lassen. Er wurde sofort getötet.

Zittau, 2. August. Ein Unfall, der einigermaßen an das letzte Berliner Rennbahn-Unglück erinnerte, trug sich gestern bei dem hier auf der Rennbahn abgehaltenen Radrennen zu. Am Schluß des Rennens

Nr. 7 (Mannschaftsfahren) kam ein Fahrer zum Sturz, wodurch andere Radler mit zu Fall gelangten. Beim Ausweichen fuhr eine ganze Mannschaft über den Rand der Bahn weg in die Zuschauer hinein. Eine Anzahl Personen wurde umgerissen und fiel zum Teil die Dammböschung hinab, doch waren ernstere Verletzungen nicht zu verzeichnen. Die gekürzten Fahrer kamen ebenfalls mit leichteren Schäden davon. Unwillkürlich drängte sich dem Augenzeugen des Vorfalls der Gedanke auf: Wie hätte der Ausgang sein können, wenn, wie in Berlin, Motorschrittmacher mitgewirkt hätten?

Aus dem Reich.

(H. T. B.) Hannover, 2. August. Amtliche Meldung. Heute früh 4 Uhr 58 Min. entgleiste der nicht mit Reisenden besetzte hintere Teil des Personenzuges Nr. 502 von Hannover nach Altenbeken in Kilometer 7,5 der Strecke Hannover-Linden. Personen sind nicht verletzt, der Materialschaden ist unbedeutend. Die Reisenden wurden mit dem vorderen Teile des Zuges weiterbefördert. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt. Die Züge zwischen Hannover und Linden fahren über Wülfel und werden von da auf der Güterumgehungsbahn nach Linden weitergeleitet. Die Züge haben Verspätung bis zu 25 Minuten.

(H. T. B.) Hamburg, 2. August. Als die Polizei in Eimsbüttel ein Ehepaar verhaften wollte, das schon lange Faltschmügerei betrieb, trank der Mann Gift, dessen Folgen er erlag. In der Wohnung wurde falsches Silbergeld vorgefunden.

(Berl. Lokalanz.) Fulda, 2. August. Gestern nachmittag ging über das Fulda- und Werratal ein schweres Hagelwetter mit heftigen Regenschauern und wolkenträchtigen Regengüssen nieder, das in den Gärten und Getreidefeldern großen Schaden anrichtete.

(Berl. Lokalanz.) Kinteln, 2. August. Am Vossberge wurde eine große Tropfsteinhöhle entdeckt.

Frankfurt, 2. August. Wie bereits gestern gemeldet wurde, hat das Luftschiff „Zeppelin II“ die Reise nach Köln angetreten, doch mußte es wegen Motordefekts nach Frankfurt a. M. zurückkehren. Das Luftschiff kam hinter Remagen in ein südwestwärts gehendes fürchterliches Hagelwetter und vermochte gegen die Windböden nicht mehr anzukämpfen. Die Rückfahrt erfolgte ohne Zwischenfall. Aber die neue Fahrt nach Köln verlautet noch nichts Bestimmtes.

(H. T. B.) Frankfurt a. M., 3. August. Das Luftschiff „Zeppelin II“ flog um 10 Uhr 2 Min. auf und landete erneut um 10 Uhr 13 Min. wegen Bruches eines dreiflügeligen hinteren Propellers, der niederkürzte.

(H. T. B.) Köln, 3. August. Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, hat Graf Zeppelin auf der Rückfahrt an das Goubernement Köln folgendes Dienstelegramm, datiert aus St. Goar, geschandt: „Halte die Zurückfahrt für nötig. Zeppelin.“

Stuttgart, 2. August. Von Direktor Colmann, der die heutige Fahrt des Luftschiffes „Z. II“ mitmachte, ging dem „Sächs. Korresp.-Bur.“ aus Frankfurt nachfolgendes Telegramm zu: Nach besonders gnußreicher und fesselnder Fahrt bis nach Remagen wurde das Luftschiff infolge starken Gewitters langsam bis nach Andernach zurückgetrieben. Dort wurde die Umkehr beschlossen, da das Eintreffen in Köln nach dem Abwarten des Aufbaus des Windes voraussichtlich vor Ritternacht nicht möglich gewesen wäre. Die Landung auf der alten vorbereiteten Stelle auf dem Gelände der Na erfolgte sehr glatt.

Aus dem Ausland.

(H. T. B.) Kopenhagen, 2. August. Unter dem Verdachte, in der Nacht zum Sonntag in einer hiesigen Weinhandlung eingebrochen und den Gehilfen Björnson ermordet zu haben, wurde heute abend ein Mann verhaftet, der angibt Leander zu heißen und am 28. November 1885 in Bernsdorf bei Chemnitz geboren zu sein. Bei dem Verhafteten, der den Mord leugnet, wurden mehrere hunderte Kronenscheine, Goldgeld und ein Revolver gefunden.

(H. T. B.) Krakau, 2. August. Aus dem hiesigen Gefängnisse ist eine vierköpfige Räuberbande entflohen, von der einer demnächst hingerichtet werden sollte.

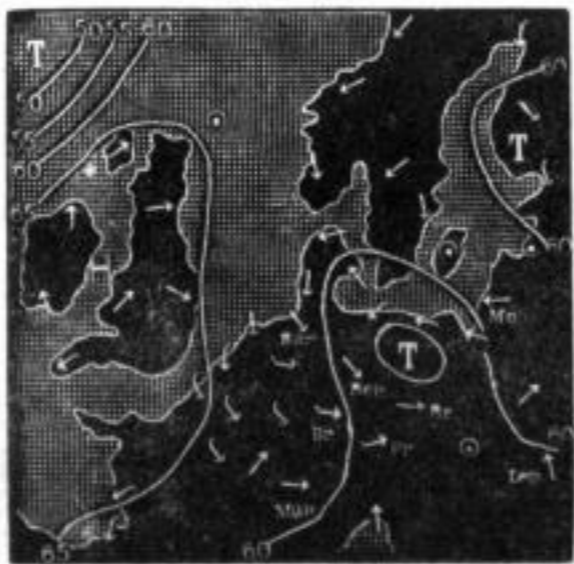
(Berl. Lokalanz.) Paris, 2. August. Der Artillerie-Leutnant Groß unternahm bei Orient einen Versuch mit einem selbstgebauten Aeroplan. Der Apparat wurde von einem Windstoß auf den Boden geschleudert und zertrümmert. Groß erlitt schwere Kopfverletzungen.

(H. T. B.) Paris, 3. August. In Morat veranstaltete die Geistlichkeit eine Prozession zu Ehren der Jeanne d'Arc. Die Gendarmerie verperrte der Prozession auf Befehl des Präfecten den Weg, worauf ein heftiges Handgemenge entstand. Mehrere Personen, unter ihnen ein Priester, wurden verwundet. Die Jeanne d'Arc-Fahne wurde von den Gendarmen zerrissen.

(H. T. B.) Lissabon, 2. August. Heute vormittag wurden in der Provinz Santarem zwei heftige Erdbeben wahrgenommen.

Wetterkarte vom Dienstag, 3. August, früh 8 Uhr.

Windrichtung und -linien gleichen Luftdruckes. Die Zahlen bedeuten Barometerstände. Die 1000 ist weggelassen worden.



Witterungszustand und Temperatur °C. Die Zahlen bedeuten Temperaturgrade. Kältegrade sind durch - bezeichnet.



- m. Niederf.
- stürmisch
- hart
- frisch
- schwach
- windstill
- wolkenlos
- 1/4 bedeckt
- 1/2 bedeckt
- 3/4 bedeckt
- bedeckt
- Regen
- Schnee
- Nebel
- Dunst
- Bewölkung
- Gemischt
- Hagel

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte.

Witterungsbericht in Sachsen am 2. August 1906. Am 2. August trat Aufklärung ein, die mit Wärmezunahme verbunden war; die höchsten Temperaturen erreichten 25 °C. Am Nachmittag nahm die Bewölkung wieder zu, auch stellte sich mehrfach Gewitter und Regenfall ein. Die Winde hatten sich nach Süd und Südost gedreht; das Barometer stand nahezu normal, begann aber wieder zu fallen.

Der Drahtenaufstieg in Lindenberg ergab am 3. August früh 7 Uhr: bei 500 m + 11.7 °C, W 7; bei 1000 m + 9.8 °C, W 7; bei 1500 m + 7.7 °C, W 7; bei 2000 m + 8.6 °C, WSW 7; bei 2200 m + 1.0 °C, WSW 7. (Geschwindigkeit in m pro Sekunde.)

Meldung vom Nittelberg (1213 m) den 3. August, früh 7 Uhr. Barometer: Nichtig gefallen. Nühiger Westwind. Temperatur: + 6.5 °C. Bewölkung nicht angebar. Nachts schwacher Nebel, fernes Gewitter nach Südwest, Wetterleuchten.

Wetterlage in Europa am 3. August, früh 8 Uhr. Die südwestliche Depression hat auf ihrem Durchzug nach Nordostdeutschland, wo ihr Minimum heute mit 755 mm liegt, vielfach Gewitter mit Niederschlägen und Abkühlung gebracht. Der tiefe Druck im Nordosten hat sich allmählich ab. Das Maximum lagert noch über den britischen Inseln, von Island her nähert eine neue Depression. Bei uns hat eine Wiederrichtung des Windes nach Westen stattgefunden, unter der auch weiterhin wolfiges, häufiges Wetter mit zeitweisen Regenschauern zu erwarten ist.

Aussicht für Mittwoch, den 4. August. Westwind; wolfig; häufige zeitweise Niederschläge.

Sächsische Bank zu Dresden.

Wir übernehmen bei unserer Hauptstelle in Dresden, Schloßstraße 7,

Wertpapiere in sichere Verwahrung und Verwaltung

unter den im Regulativ festgesetzten Bedingungen und bezogen demnach die Abtrennung und Einziehung der Zins-Coupons und Dividenden-Scheine, die Kontrolle über Verlosungen und das Inkasso verlosener und rückzahlbarer Papiere, den Bezug neuer Couponsbogen und definitiver Stücke, Ausübung von Bezugsrechten und weitere Einzahlungen auf Aktien etc. nach vorher eingeholtem Auftrage und Hinterlegung der erforderlichen Geldbeträge, die Entgegennahme von Hypothekenzinsen, sowie den An- und Verkauf von Wertpapieren und alle mit der Anlage und Verwertung von Kapitalien verbundenen Manipulationen.

Das Regulativ, sowie die zu der Hinterlegung erforderlichen Formulare können von uns und unseren Filialen in Annaberg, Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen i. V., Reichenbach i. V., Zittau und Zwickau i. V. unentgeltlich bezogen werden, auch sind die Filialen bereit, zwischen den Antragstellern und uns das Erforderliche zu vermitteln.

Durch Verordnung des Königl. Ministeriums der Justiz können Mängelgelder im Falle des § 1808 des Bürgerlichen Gesetzbuchs bei uns und unsern Filialen angelegt werden.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direktion. 165

Grosse Wirtschaft

im Königl. Großen Garten. 3020

Täglich grosses Konzert

von der Kapelle des Hauses, Direktion: Musikdirektor K. Wenzler. Anfang 4 Uhr. H. Müller.

Hofbräu-Cabaret

Waisenhausstr. 18 (Tel. 198).
Direktion: Karl Wolf.

Johannes Cotta

Marcell Novelly, Anny Dotz, Heinz Conrad, Lilly Seeberg, Leo Weninger
und das übrige grosse Programm.
Anfang 8 1/4 Uhr. 3038

Ein 3207

Lieblingssanienthalt von Naturfreunden

ist die so „lausig im Waldesgrün“ gelegene

Meixmühle

Von Pilsnitz durch den herrlichen Friedrichsgrund in 30 Minuten bequem zu erreichen.

Kochverzinsliche sichere Kapitalsanlage

M. 60.000.—

ganz oder in kleineren Appoints à R. 1000.— Aktien eines Berliner, im Centrum gelegenen, streng soliden, neuen Industrie-Bau-Unternehmens sollen freihändig, spezialfrei abgegeben werden.
Reflektant kann auf Wunsch bei Übernahme der ganzen Summe sich im Aufsichtsrat erhalten.
Sofortige Verzinsung des Kapitals, Dividende innerhalb der nächsten Jahre bis 12% und mehr steigend. Jegliches Risiko ausgeschlossen.
Nur durchaus erstklassige und erstklassige Reflektanten erfahren Näheres unter „Gesamt A Grunewald“ abt. Hansenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8. 5328

Dresdner Journal

Königl. Sächsischer Staatsanzeiger
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Einzelne Nummern 10 Pf.

in Dresden-K. in der Expedition, Große Zwingerstraße 20,
bei Hrn. E. Simon, Pillnitzer Str., Ecke Zitzplatz, 45,
• Buchhändler E. Trenler, Hauptbahnhof,
• Buchhändler E. Heinke, Annenstraße 12a
und Amalienstraße 2,
• Buchhändler D. Bachmann, Seestraße 17,
• Wilhelm Schurz, Sachsenallee 8,
• Guido Wäber, Seestraße 4, I.

König Friedrich August-Stiftung für Freistellen in der Kurankalt Königsbrunn in Gütten bei Königstein (Elbe).

Die von dem Besitzer der genannten Kurankalt Herrn Dr. med. Friedrich Köhbe gestifteten 6 vollen und 6 halben Freistellen für männliche und weibliche Unbemittelte und Winderbemittelte besserer Stände deutscher Reichsangehörigkeit aus Kreisen von Beamten, Offizieren, Geistlichen, Ärzten, Lehrern usw. sind zu vergeben.

Gefuche um Verleihung der Freistellen, die auf die Dauer von 6 Wochen nach Maßgabe des vorhandenen Platzes gewährt werden, sind an Herrn Dr. med. Köhbe zu richten. Beizufügen ist ein Zeugnis eines approbierten Arztes, das den Zustand des Aufnahmejüngenden eingehend schildert.

Von der Aufnahme ausgeschlossen sind Geistesranke oder Patienten mit schweren Gemütsaffektionen, Epileptische und Personen mit ansteckenden Krankheiten sowie solche mit Kröpf erzeugenden Gebrechen und Ausschlägen. 3534

Königl. Amtshauptmannschaft Pirna, am 31. Juli 1909.

Die Stelle eines **Schuhmanns** — Militärkontroleur — ist baldigst zu besetzen. Anfangsgehalt 1000 R., steigend bis 1400 R., außerdem 75 R. Bekleidungsgehalt.
Berufsch. und schriftgewandte, völlig gesunde, mindestens 1,70 m große Bewerber, die im Heere den Unteroffiziersrang bekleidet haben, wollen Gesuche mit Zeugnissen, Militärapapieren und Photographie bis zum 14. August hier einreichen.
Im sächsischen Volkeidienste vorgebildete Bewerber erhalten den Vorzug.
Königsbrunn, den 2. August 1909.

Der Stadtgemeinderat.
Lehmann. 5337

Grosse Aquarell-Ausstellung

Brühlsche Terrasse

geöffnet Werktags 9—6, Sonntags 11—6 Uhr.
Eintritt 1 Mark. 3456

Rudolf Bagier & Comp.

Möbel- und Dekorations-Firma I. Ranges
Atelier für Inneneinrichtungen
Eigene Tischlerei und Tapezierwerkstätten

Komplettes Lager von fertigen Zimmern, von Stoffen, Teppichen und Tapeten etc.

Musterlager und Ausstellung

Seelstraße 6 · Dresden · Seelstraße 6.
Telephon Nr. 757.


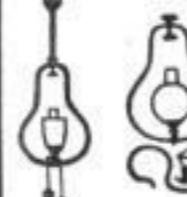
Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Subweid	Prag	Sardubitz	Reinitz	Leitmeritz	Dresden
2. Aug.	+ 8	fehlt	+ 5	+ 70	+ 15	— 100
3. Aug.	+ 35	fehlt	— 12	+ 73	+ 34	— 90

Wärme der Elbe am 3. August 21° C.

Kretzschmar, Bösenberg & Co.,

Nächst Pirnaischer Platz
Seestraße 5/7. Tel. 3160.

Komplette Wohnungsanrichtung von Gaslichtbeleuchtungs-körpern Mark 90.—

Kretzschmar, Bösenberg & Co.,

Nächst Pirnaischer Platz
Seestraße 5/7. Tel. 3160.

Feine Schwämme

für Bad und Toilette

Toiletteseifen

Echtes Eau de Cologne

empfiehlt

Hermann Roch

Dresden, Altmarkt 5. 1417

Tageskalender.

Mittwoch, 4. August.

Königl. Opernhaus

(Althab).
Bis mit 7. August geschlossen.

Königl. Schauspielhaus

(Reussab).
Bis mit 11. September geschlossen.

Residenztheater.

O diese Leinwand. Lustspiel von Curt Kraak. Anfang 8 Uhr.

Centraltheater.

Gastspiel Gertrud Arnold-Schoenau: Anna Karenina. Anfang 1/8 Uhr.

Ihre am heutigen Tage vollzogene **Bernählung** beehren sich anzugeigen

Horst von Schroeter

Hauptmann im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz“ Nr. 104

Helene von Schroeter

geb. Frein von Spörden.

Verbiendorf, den 3. August 1909. 5337

Nachruf.

Am 30. Juli d. J. verchied zu Dresden der
Königliche Oberstleutnant J. F.

Herr Curt Ernst Stein.

Das Offizierskorps beklagt den Heimgang dieses Kameraden, der vom 15. Juli bis 18. November 1904 dem Regiment als Oberstleutnant angehört hat.

Im Namen der Offiziere
des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134

Graf Vithum,

5336 Oberst und Regiments-Kommandeur.

Nachruf.

Nach langem schweren Leiden verchied der
Königliche Oberstleutnant J. F.

Stein.

Der Entschlafene hat dem Offizierskorps des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 von der Gründung des Regiments am 1. April 1897 ab bis 28. Juni 1899 als Hauptmann und Kompaniechef angehört.

Das Offizierskorps des Regiments betrauert aufrichtig den Verlust seines früheren Kameraden, der die Achtung und Verehrung Aller, die ihn gekannt haben, in höchstem Maße besaß.

Im Namen des Offizierskorps
des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178

Wirth,

5335 Major und Regiments-Führer.

Am 31. Juli hat in Dresden der
Kgl. Oberstleutnant J. F.

Herr Curt Stein

Ritter m. D.

Derselbe hat dem Regiment von 1900—1905 als Kommandeur des I. Bataillons angehört.

Das Offizierskorps betrauert in ihm einen lebenswichtigen, vornehm denkenden, hochgeschätzten Kameraden. Wohlwollend als Vorgesetzter, war seine Pflichttreue vorbildlich.

Edel, am 2. August 1909. 5330

Im Namen des Offizierskorps

Stark,

Oberst und Kommandeur des 11. Inf.-Regiments Nr. 139.

Die Beerdigung des

Herrn Heinrich Flinsch

findet Mittwoch den 4. August, vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Johannisfriedhofes in Leipzig aus statt.

Kunst und Wissenschaft.

Zentraltheater. (Edmond Guirauds „Anna Karenina“.) Man hat ein Roman ist höchst wirksam im theaterteknischen Sinne, kaum einer aber poetisch befriedigend zu einem Drama bearbeitet worden. Die in der Breite epischer Schilderung entwickelte psychologische Beschaffenheit von Menschen und Dingen erscheint in der Überarbeitung für die Bühne fast immer wie eine Verzerrung der ursprünglichen dichterischen Arbeit, selbst wenn ein sehr geschickter und auch ernsthafter dramatischer Schriftsteller sich solcher Umarbeitung unterzieht. Nun gar die tiefe und feine, in sehr umständlicher Darstellung entwickelte Psychologie Tolstois! Wer dessen Roman, der den Titel dieses „Sensationschauspiels“ Guirauds trägt, kennt, der wußte, daß er die Aufführung mit einer Enttäuschung verlassen würde. So kam es auch, trotzdem zugegeben werden darf, daß der französische Bearbeiter des russischen Romans es verstanden hat, mit technischem Geschick und bis auf den stark sensationell zugespitzten Schluß auch mit Geschmack den Gang der Romanhandlung zu einer Bühnenarbeit zu gestalten. Hat sie auch keinen literarischen Wert an sich, so vermittelt sie doch vielleicht dem, der sie sich angesehen hat, den Wunsch, die Dichtung des großen Grafen Tolstoi zu lesen und sich damit eines der besten Werke dieses Poeten zu eigen zu machen.

Für die Darstellung der Titelrolle hatte die Direktion des Zentraltheaters das ausgezeichnete Mitglied des Berliner Neuen Schauspielhauses Gertrud Arnold-Schoenau als Gast gewonnen. Die hiesige Aufführung des Guiraudschen Werkes gewinnt dadurch viel an Interesse für den Theaterfreund, denn diese Künstlerin, schlicht und groß zugleich als Darstellerin und ausgerüstet mit einem machtvollen und edlen Organ, gibt ein ergreifendes Bild der Heldin des Tolstoischen Romans, ein Bild, das wirklich dem Weibe entspricht, welches Tolstoi in seiner Dichtung schildert, Guiraud aber nur in flüchtigster Kontur in seinem Drama wiederzugeben vermag. Die Mitglieder des Zentraltheaters spielten angemessen; die Regie des Hrn. Adam Hofmann betriebte alle Ansprüche, die an den Geschmack der Bühnenszenierung und an die sorgfältige Leitung der Vorstellung gestellt werden müssen. W. Dgs.

Wissenschaft. Unter Teilnahme zahlreicher Forscher aus Deutschland und Österreich trat am vergangenen Sonntag im Hörsaal der Kaiser Wilhelm-Bibliothek zu Josen die 40. Allgemeine Versammlung der Deutschen Anthropologischen Gesellschaft zusammen. Unter den Anwesenden bemerkte man eine Reihe hervorragender Gelehrter, so u. a. Prof. Waldeyer-Berlin, Prof. Kraatz-Breslau, den neuernannten Ordinarius für Anthropologie an der Berliner Universität Prof. Dr. v. Luschan und viele andere. Anwesend waren Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der kommandierende General Graf v. Kirchbach, Festungscommandant Freih. v. Steinede, als Vertreter des Oberpräsidenten Oberpräsidentat Thon, als Vertreter der Stadt Posen Oberbürgermeister Künker, Regierungspräsident Kramer, der Rektor der Akademie Speich u. a. Der derzeitige Vorsitzende Hofrat Dr. Schütz-Heilbronn gab in der Eröffnungsrede einen Überblick über „Die Bedeutung der somatischen Anthropologie für die Urgeschichtsforschung“.

Ein bemerkenswertes medizinisches Instrument wurde bei dem diesjährigen Meeting der „British Medical Association“ beschrieben. Mit Hilfe dieses Instrumentes soll es dem Arzte möglich gemacht werden, einen Blick in den Magen des Menschen zu werfen und den Verdauungsprozeß, soweit sich dieser im Magen abspielt, genau zu verfolgen. Dr. Thompson aus London berichtete eingehend über mehrere Krankheitsfälle, in denen das neue Hilfsmittel sich als sehr wertvoll erwiesen habe.

Aus Berlin wird berichtet: Zum Rektor der Universität für das Jubiläumsjahr 1909/10 wurde der Literaturhistoriker Prof. Dr. Erich Schmidt gewählt.

Ein seit geraumer Zeit verloren geglaubter wertvoller Kodex aus dem 12. Jahrhundert, interessante Angaben über Franziskus von Assisi enthaltend, wurde im Archiv der Stadt Assisi wieder aufgefunden.

Literatur. Am vergangenen Sonntag fand am Kurtheater in Friedrichroda die erfolgreiche Erkaufführung des Lustspiels „Das Leutnants-Mädel“ von Leo Walter Stein statt.

Das Josefstädter Theater in Wien begann die neue Spielzeit mit dem dreiaktigen Schwan: „Zwanzig Tage im Schatten“ von Pennequin und Weber. Es handelt sich um eine ziemlich laue Geschichte. Die Technik mutet nicht besonders pariserisch an. Das Beste ist die Figur eines philosophischen und strupellosen Lebenskünstlers. Die flotte und temperamentvolle Darstellung schlug alle Zweifel an der Wahrscheinlichkeit der Handlung nieder und brachte einen Heiterkeitserfolg zu Stande.

Aus Weimar wird berichtet: Der Deutsche Schillerbund gibt bekannt, daß die hiesigen Nationalfestspiele von etwa 300 Schülern mehr besucht worden sind als ursprünglich angenommen war. Während man beim ersten Versuch nur etwa 500 Schüler für jede Wochenreihe haben wollte, haben gegen 1800 teilgenommen. Mehrere Hundert, die sich gemeldet hatten, mußten abgewiesen werden, konnten aber zum Teil auf ihre Kosten teilnehmen. Rechnet man die Weimar auf Wanderungen beruhenden Einzelschüler und die umsonst zugelassenen Volksschüler aus Weimars Umgegend mit, so haben reichlich 2000 fremde Schüler die Festspiele gesehen.

Widende Kunst. Für die Leitung der Berliner Nationalgalerie als Nachfolger Hugo v. Schuchis soll u. a. Geh. Rat Adolf v. Oechelhauser ausreichen sein, der feinsinnige Kunsthistoriker der Karlsruher Hochschule. Der Gelehrte, der sein Arbeitsgebiet mit Vorliebe in der mittelalterlichen Kunst gesucht hat, wo er die Miniaturen der Heidelberger Universitätsbibliothek

und die Kunstdenkmäler des Großherzogtums bearbeitete, hat auch zur modernen Kunst stets ein persönliches und freies Verhältnis gefunden. Allerdings steht ihm augenblicklich noch als Kandidat für den Posten der Bonner Kunsthistoriker Prof. Paul Clemen entgegen, der sich gleichfalls des besonderen Vertrauens Sr. Majestät des Kaisers erfreut. Dieser Gelehrte, der heute im 43. Lebensjahre steht, kann gleichfalls schon auf eine reiche Tätigkeit zurückblicken, die wie bei Oechelhauser eine tiefe Kenntnis der mittelalterlichen Kunst mit warmherziger Stellungnahme für die moderne Malerei zu vereinigen wußte.

Aus Christiania wird berichtet: Eine große Bereicherung hat die hiesige Nationalgalerie durch die Schenkung von Graf Schous Bildersammlung erhalten. Diese umfaßt 82 Gemälde von allen hervorragenden Malern des neuen Norwegens. Am stärksten ist Gerhard Munthe mit 14 Bildern vertreten, unter denen sich sein landschaftliches Hauptwerk („Bauernhof“) befindet; von Edward Munch sind sechs Bilder, von E. Werenskiöld drei und von Friz Thaulow zwei Gemälde vorhanden.

Wie man aus Rom meldet, fanden Baumeister der Markstraße im Vobengelaß der Hilsstraße San Giuliano eine Anzahl Bilder venezianischer Renaissancemeister. Eine „Kreuzigung“ von Tintoretto, „Auferstehung“ und „Ecce homo“ von Palma (Il Giovannini), eine „Geißelung“, eine „Darstellung Christi im Leinwand“, eine „Dornenkrönung“ von Leonardo. Die Bilder sollen demnächst getahmt und in die „Akademie“ gehängt werden.

Bei Ausgrabungen in Civitucola in der Romagna wurde eine große Nekropolis aufgefunden. Bisher sind etwa 150 Gräber aus dem 7., 8. und 9. Jahrhundert v. Chr. freigelegt worden. Jedes enthält reichen Schmuck an Bronzefibeln, Ringen und Halsketten; in einigen fand man Schwertgehänge und Dreifüße in bisher unbekannter Form. Die interessantesten Funde sollen in das Museum der Villa Giulia in Rom überführt werden.

In dem Wettbewerb für eine evangelische Kirche in Kairo erhielten unter 43 Entwürfen den ersten Preis H. Lerche in Halle und W. Kurz in Dresden; den zweiten J. Otto in Wilmersdorf, den dritten W. Weber in Basel. Zwei weitere Entwürfe wurden angekauft, drei lobend erwähnt.

Rußl. Aus Odessa berichtet man: Caruso trat am vergangenen Sonntag nach seiner Operation zum erstenmal wieder an die Öffentlichkeit, und zwar im Kurssaal. Seine Stimme klang schöner als je zuvor. Der Erfolg war der bedeutendste, der bisher hier erlebt worden ist. Die Menge jubelte Caruso minutenlang zu.

Aus Bad-Elster kommt die Botschaft, daß dort am vergangenen Sonntag Prof. Arno Hill, der ausgezeichnete Violinvirtuose und Lehrer am Königl. Konservatorium der Musik zu Leipzig, ganz plötzlich gestorben ist. Dort, wo er nun gestorben ist, wurde er auch am 14. März 1858 geboren; einer Musikerfamilie entstammend, hat der Bereivigte ein Alter von nur 51 Jahren erreicht. Seine künstlerische Ausbildung erhielt Arno Hill an derselben Anstalt, der er später jahrelang als Lehrer angehörte, und zwar studierte er am Leipziger Konservatorium zunächst noch unter David, dann unter Königen und Schradiek. 1878 ging er nach Rußland als Konzertmeister und blieb dort ein Jahrzehnt, 1888 wurde er Konzertmeister in Sondershausen. Diese Stellung vertauschte er im folgenden Jahre mit der eines Konzertmeisters am Leipziger Theater- und Gewandhausorchester. 1892 wurde Hill der Nachfolger Adolf Brodtkus am Leipziger Konservatorium. Als Weiger ragte Hill ebenso sehr durch Edeleut und Größe des Tones wie durch hochbedeutend entwickelte Technik hervor. Dätte ihn nicht in späteren Jahren eine starke Nervosität behindert, so würde er fortlaufend in der Reihe der bemerkenswertesten Violinvirtuosen zu nennen gewesen sein. In seiner Lehrtätigkeit hat sich Hill mit vollster Pflichttreue um die Förderung der Schüler, die ihm anvertraut waren, bemüht. Auch als Kammermusiker errang der zu früh seiner Kunst Entziffene unbestrittene Erfolge, und von den Leistungen des Hill-Quartetts ist mehr als einmal in Leipzig und anderen Städten rühmlich die Rede gewesen.

Aus Bern wird gemeldet: Der Musiklehrer Christoph Schuyder, ein Komponist deutscher Volkslieder, ist 84-jährig in Luzern gestorben.

Theater. Die Frage des Neubaus einer Königl. Oper in Berlin, die seit einiger Zeit aus der öffentlichen Diskussion verschwunden ist, wird bald wieder einmal im Vordergrund des reichshauptstädtischen Kunstinteresses stehen. Bekanntlich betragen die Kosten des neuen Projekts etwa 15 Mill. M., einschließlich Platz. Der Erlös aus dem Verkauf des alten Königl. Opernhauses soll nun zur Verringerung dieser großen Summe beitragen. Die städtische Verwaltung Berlins ist davon verständigt worden, daß sie zu den Baukosten für das neue Haus mit herangezogen werden würde. Die Stadt soll bereit sein, den von ihr zu fordernden Betrag von 3 Mill. M. um weitere 3 Mill. M. zu erhöhen, wenn ihr das alte Opernhaus überlassen bleibt. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß das alte Königl. Opernhaus Eigentum der städtischen Verwaltung wird.

Die Wallenstein-Festspiele in Altdorf sind am vergangenen Sonntage unter ungeheurem Jubel zum erstenmal zur Aufführung gelangt und haben glänzenden Erfolg gefunden. Dittmars Dichtung, Schmitz Musik sowie Karl Grubes Inszenierung fanden die größte Anerkennung.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Residenztheater. Morgen und während der folgenden Tage wird das heifällig aufgenommene Lustspiel „O diese Leutnants!“ von Curt Kraab wiederholt.

* Zentraltheater. Morgen, Mittwoch, geht zum fünftenmal „Anna Karenina“, Sensationschauspiel in fünf Akten nach Tolstois Roman von Edmond Guiraud mit Frau Gertrud Arnold-Schoenau a. G. in der Titelrolle in Szene. Die Vorstellung beginnt um 7 1/2 Uhr.

Schiffsnachrichten.

Elbflößfahrtsnotizen. Vom 25. Juli bis 31. Juli b. J. passierten das Königl. Hauptpostamt Schandau, Flößflößerei für den Schiffverkehr 131 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 123 mit Städtgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. Januar bis mit 31. Juli b. J. sind insgesamt 5515 beladene Fahrzeuge bei der genannten Flößflößerei zur Abfertigung gelangt.

Volkswirtschaftliches.

Das am 30. Juni beendete erste Semester erbrachte der Sächsischen Bodencreditanstalt zu Dresden eine Erhöhung des Pfandbriefumlaufs auf 147 227 000 M. (Ende 1908 140 176 700 M.), während der Gesamtbeitrag der in das Hypothekenregister eingetragenen Hypotheken betrug 150 255 576 M. und der Wertpapiere (Nominal 3 081 300 M.) 2 583 000 M.

Berliner Börsebericht vom 3. August. Fonds Börse. Die Börse eröffnete zumeist abgeschwächt. Als der Hauptgrund hierfür wurde angeführt, daß die Börse durch die offizielle Meldung aus dem Gebiete der South-African-Territories verstimmt sei. Der Gouverneur erklärte, daß die Angaben der Prospektoren über die Funde mit größter Vorsicht aufzunehmen seien. Daraus hin unterlagen Kolonialwerte einem scharfen Anstoß. Territorien lagen 10 Sh. niedriger; Deutsche Kolonialanteile 20 % niedriger; Otabi 22 1/2 gegen gestern 23 1/2. Auf dem Montanaktienmarkt war die Haltung nicht einheitlich. Bochumer, Laurahütte und Phönix standen unter dem Druck von Realisierungen bei Kursrückwärtigkeiten von 1/2 bis 3/4 %. Von Bergwerksaktien waren Velsenkirchen abgeschwächt, nachher 1 1/2 % höher; Harpener gut preisgehalten. Banken lagen gegen gestern um Bruchteile bis zu 1/4 % niedriger. Besser waren Berliner Handelsgesellschaft und Dresdner Bank. Von Eisenbahnaktien waren Franzosen auf Wien höher; Baltimore und Kanada gut preisgehalten; Pennsylvania 1/4 % höher. Hamburg-Amerikaline lag fest; Norddeutscher Lloyd behauptet; Elektrizitätsaktien abgeschwächt. Bei Übergang in die zweite Börsenstunde waren Bochumer, Deutsch-Luzemburger und Phönix auf Rückläufe fest; Banken und Fonds unverändert; Trux-Dynamit fest. Täglich länderbares Geld 3 bis 3 1/2 %.

(B. L. B.) Berlin, 2. August. Nach einem weiteren Telegramm über die aus dem Bergwerksgebiete der South African Territories gemeldeten Diamantfunde glaubt der Gouverneur auf Grund der in der Zwischenzeit angestellten weiteren Ermittlungen, daß die Angaben der Prospektoren über die Funde mit größter Vorsicht aufzunehmen sind. Der Gouverneur ist angewiesen worden, die Angelegenheit durch die Bergbehörde untersuchen zu lassen, bis zu deren Bericht das Vorkommen als sicher festgestellt nicht gelten kann.

Berlin, 3. August. (Produktenbörse.) Weizen per September 229,25, per Oktober 225,75, per Dezember 222,25. Erbsen mager. Roggen per September 184,00, per Oktober 181,25, per Dezember 179,50. Hafer per September —, per Dezember 164,00. Haub. Mais ameril. mixed per September —, per Dezember —. Geschäftslos. Rüböl per August —, per Oktober 53,30, per Dezember 53,50. Schwach.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 3. August. Der Reichskanzler begibt sich heute abend nach Ewinemünde, wo Sr. Majestät der Kaiser eintreffen wird.

Stettin, 3. August. Vor dem Orte Biehrstrand sind drei Fischerboote mit 12 Insassen im Sturme gesenkt. Zwei der verunglückten Boote wurden kieloben an den Strand getrieben, während das dritte noch nicht geborgen werden konnte. Die 12 Insassen scheinen sämtlich ertrunken zu sein.

Frankfurt, 3. August. Als das Luftschiff „J. II“ heute früh 10 Uhr aufgestiegen war und eine kurze Strecke zurückgelegt hatte, fiel der eine Flügel eines der hinteren Propeller herab. Bald lösten sich auch die beiden anderen Flügel und fielen zur Erde. Das Luftschiff beschrieb alsdann, nur mit dem vorderen Motor arbeitend, einen großen Bogen, worauf es zur Landungsstelle zurückkehrte. Da Reservehelikopter hier nicht zur Stelle sind, vielmehr aus Friedrichshafen beschafft werden müssen, so kann die Weiterfahrt nicht vor morgen erfolgen.

Wien, 3. August. Die Schauspielerin Wilhelmine Ritterwurger ist heute hier gestorben.

Paris, 3. August. Gegenüber anderslautenden Meldungen teilt der „Figaro“ mit, daß König Georg von Griechenland die Absicht habe, auch in diesem Sommer nach Aix le Vains zu kommen. Der König werde auf der Rückreise mit dem Präsidenten Fallières zusammenkommen.

Stockholm, 3. August. Die hiesigen Fachvereine, mit Ausnahme der Straßenbahnangehörigen, beschlossen, sich dem Auslande anzuschließen.

Brancalone, 3. August. Heute früh 4 1/2 Uhr wurde hier ein heftiger Erdstoß, begleitet von unterirdischem Rollen, verspürt.

Madrid, 3. August. Nach einer offiziellen Note über die Ereignisse in Barcelona hatten die Truppen seit dem 26. v. M. 3 Tote und 27 Verwundete, die Aufständischen 32 Tote und 126 Verwundete. Die Ruhe ist in Barcelona, Martore und Lorta wiederhergestellt. Eine Truppenabteilung ging von Barcelona nach Sabadell ab, wo schwere Unruhestörungen ausgebrochen sind.

Barcelona, 3. August. Nachdem die Ordnung in der Stadt vollständig wiederhergestellt worden ist, wurde die Arbeit allenthalben wieder aufgenommen, ebenso der Dampferdienst. Die Kohlenzufuhr hat wieder begonnen.

Cerbere, 3. August. Spanische Blätter, die gestern abend hier eingetroffen sind, besagen, daß vom 26. bis 30. Juli 35 Klöster und Kirchen niedergebrannt worden sind. Ebenso veröffentlichten sie die Zahlen der in den Kämpfen Getöteten, Verwundeten und Gefangenen, geben jedoch zu verstehen, daß sie ungenau sind, da die Veröffentlichungen der Zensur unterworfen waren, und stellen fest, daß die Ruhe jetzt wiederhergestellt ist.

Neapel, 3. August. Ein spanisches Kanonenboot beschlagnahmte bei Penon ein mit 50 Mann besetztes verächtliches Boot. 20 von ihnen ergaben sich. Die anderen warfen sich ins Meer. 5 sind ertrunken. Der Vorfall rief große Aufregung unter den Eingeborenen hervor.

Deutsche Staatspapiere.

Table of German state securities including Reichsanleihe, Reichsbanknoten, and various municipal bonds.

Stadt-Anleihen.

Table of city bonds from various municipalities like Berlin, Hamburg, and Leipzig.

Wahl- u. Sperrbriefe.

Table of election and prohibition certificates.

Deutsche Reichsanleihe.

Table of German Reich bonds with various terms and interest rates.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Reichsbanknoten.

Table of Reichsbanknotes.

Dresdner Bankverein

Leipzig, Dresden, Chemnitz. Burgstr. 26, Waisenhausstr. 21 - Ringstr. 22, Kronenstr. 24.

Zweiganstalten: Dresden: Prager Str. 13. Hoch. Wm. Bassenge & Co. Chemnitz: Leopoldstr. 5. Ernst Felsch & Co. ... übernimmt Bareinlagen zur Verzinsung bei täglicher Verfügung oder mit Kündigungsfrist; eröffnet provisionsfreie Scheck-Konten unter Ueberlassung von Scheckbüchern, Postkarten-Schecks u. Taschenschecks.

Main table of exchange rates and prices for various goods and currencies, including gold, silver, and various commodities.

Bottom section containing various notices, advertisements, and company information, including Haasenstein & Vogler, A.-G.